

KANTON

Wirtschaft: Coop verschachert Artikel von Wechselkursprofiteuren.

Seite 10



Ein laues Lüftchen von Jubiläumsduft

Zuchwil 60. Delegiertenversammlung des Solothurner Kantonal-Fussballverbandes (SKFV)

VON WALTER ERNST (TEXT UND FOTOS)

Statt Jubel, Trubel, Heiterkeit aus Anlass der 60. Delegiertenversammlung des Solothurner Kantonal-Fussballverbandes (SKFV) in Zuchwil, die Erinnerung an das Jahr 2001 weckte, als der Regionalverband gestylt im Landhaus zu Solothurn das 50-jährige Bestehen feierte, war am vergangenen Freitag lediglich ein laues Lüftchen von Jubiläumsduft zu verspüren. Dennoch: Im Hinblick auf den Saisonstart 24 Stunden später war unter den Delegierten eine gewisse Anspannung festzustellen, aber auch eine augenfällige Erleichterung, dass es endlich los ging.

Verbandspräsident Roland Stampfli (Balsthal) freute sich über die Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste, angeführt von Ständerat Rolf Büttiker, dem SFV-Generalsekretär Alex Miescher, dem Präsidenten der 1. Liga, Kurt Zuppinger, sowie Heinz Rähmi, Mitglied der Amateur-Liga. Ergänzend zu seinem Jahresbericht appellierte Roland Stampfli an die Delegierten angesichts der Rücktrittswelle von 40 Schiedsrichtern – dies entspricht einem Fünftel des Gesamtbestandes –, sich intensiver mit der Rekrutierung von Jungschiedsrichtern zu befassen. Die Spielleiter noch besser im Verein zu integrieren, ist eines seiner Anliegen, um Gegensteuer zu geben.

Freiwilligenarbeit gewürdigt

In seinem Grusswort würdigte der Generalsekretär **Alex Miescher** im europäischen Jahr der Freiwilligenarbeit die ehrenamtliche Arbeit unzähliger Funktionäre an der Basis. In einer Zeit der gesellschaftlichen Veränderungen, insbesondere auch



im Freizeitverhalten, setze diese Fairness und Respekt voraus – insbesondere auch gegenüber den Spielleitern.



Mit der Vereins-Trophy ausgezeichnet: (v.l.) FC Wolwil (Michael Kissling), FC Attiswil (Hansulrich Singer), FC Kestenholz (Markus Probst), FC Schönenwerd (Erich Borer) und der FC Wangen an der Aare (Daniel Luterbacher).

Die Jahresberichte wurden genehmigt, ebenso die von Finanzchef Martin Zurbuchen präsentierte Jahresrechnung. Das Jahresergebnis veränderte sich gegenüber dem Vorjahr um rund 30 000 Franken auf Fr. 39 282.50. «Ausschlaggebend dafür waren nur leicht erhöhte Kosten im Aufwand neben zusätzlichen Verbands- und Wettspielerträgen», so der Finanzchef wörtlich. Für das Geschäftsjahr 2012 budgetiert der SKFV wieder eine ausgeglichene Rechnung.

WK-Präsident Martin Schmalz bilanzierte, dass sich die Saison im üblichen Rahmen abwickelte. «Ausserordentlich war, dass kein einziges Spiel infolge schlechter Witterung verschoben werden musste und einige Entscheidungen um Auf- oder Ab-

stieg aufgrund der Strafpunkte in der Fairplay-Rangliste gefallen sind.»

Theo Stuber verabschiedet

Während Roland Stampfli für eine weitere zweijährige Amtsperiode als Präsident im Amt bestätigt wurde, galt es an der DV nach sechs nachhaltigen Jahren den Präsidenten der Technischen Kommission und Vizepräsidenten des SKFV, Theo Stuber, zu verabschieden. Stuber, der sich zuletzt auch im Sponsoring engagierte, habe seine Kommission mit Umsicht und Fachwissen geführt, so Roland Stampfli in seiner Laudatio. Zum neuen Präsidenten der TK wurde Reto Gertschen, der Technische Leiter gewählt, derweil der Vizepräsident des SKFV an der Präsidentenkonferenz im November präsentiert wird.

Erstmals in der Geschichte des Solothurner Cups ermittelten am Finaltag in Balsthal auch die Frauen ihren Cupsieger. Der Cupfinaltag 2012 wird

durch den SC Blustavia Solothurn organisiert.

Nachdem der Präsident den Vereinsjubilaren Luterbach, Klus/Balsthal (je 100 Jahre), Rüttenen (75 Jahre) sowie Härkingen (50 Jahre) gratuliert hatte, war die Reihe an den Regionalmeistern Subingen (2. Liga), Bellach (Senioren), Dulliken (Veteranen) und Schönenwerd (Frauen). Zum Cupsieger wurden Deitingen (Aktive), Bellach (Senioren), Subingen (Veteranen) und Derendingen (Frauen). Die Fairnesspreissieger heissen Subingen (2. Liga), Biberist (4. Liga) und Wacker Grenchen (5. Liga). **Die Suva-Liv-Fairplay-Vereinstrophy ging an Attiswil, Schönenwerd, Kestenholz, Wangen a. d. Aare und Wolfwil.** Aktivste Juniorenabteilung war diejenige von Kestenholz. Die silberne Nadel SFV (fünf Jahre Verbandstätigkeit) erhielten Jürg Bollinger und Jürg Pfister überreicht, die Goldnadel (zehn

Jahre) Remy Butz, Matthias Heim, Heinz Ruetsch.

Niveau in Auswahlen verbessert

Reto Diriwächter (FC Egerkingen) blickt auf eine 20-jährige Vereinstätigkeit beim 3.-Liga-Rückkehrer zurück. Seit ebenfalls zwei Jahrzehnten sind Erhard Gnägi, Patrick Hunziker sowie Roman Meyer als Schiedsrichter unterwegs. Auf 25 Jahre brachten es Marco Begni und Francesco Zizzo. Christian Suter führt mit 35 Jahren die Liste der geehrten Spielleiter an. Seit einem Vierteljahrhundert sorgt Martin Zurbuchen für den Finanzhaushalt des SKFV. Auf dem Podest zuoberst ist Mario Kummli zu finden, der seit 40 Jahre der Rekurskommis-

«Die Nachwuchsförderung im SKFV ist weiterhin im Vormarsch.»

Theo Stuber, abtretender TK-Präsident

sion angehört.

Die 61. Delegiertenversammlung findet am 10. August 2012 wieder in Zuchwil statt. Die Präsidentenkonferenz vom 17. November 2011 hat über die neuen Statuten zu befinden. Im Zentrum steht ein Referat: «Verhinderung sexueller Ausbeutung von Jugendlichen».

Der abtretende Präsident der TK, Theo Stuber, hielt in seinem letzten Jahresbericht fest: «Die Nachwuchsförderung im SKFV ist weiterhin im Vormarsch. Dank der Fachkompetenz des Technischen Leiters und seinem ganzen Team hat sich das Niveau in unseren Auswahlen sichtlich verbessert». Mit einem Bilderbogen von den Zusammenzügen in Bellinzona (U13), in Olten (U14) sowie den Girls (U13) in Attiswil wurde den Delegierten vor Augen geführt, dass auch im SKFV das Motto heisst: Wer die Jugend hat, der hat die Zukunft.

Klingende Begeisterung bei den jungen Solothurner Brassern

Solothurn Zum Abschluss ihres Lagers hielt die Jugend Brass Band des Solothurner Blasmusikverbandes zwei Doppelkonzerte ab.

VON HANS BLASER (TEXT UND FOTO)

Das einwöchige Lager der Jugend Brass Band des Solothurner Blasmusikverbandes fand in diesem Jahr zum zehnten Mal statt (wir berichteten). Mit zwei Doppelkonzerten – ein erstes in Solothurn und ein zweites in Wolfwil – bedankten sich die Teilnehmer für diese Art Jugendförderung. Aufgeteilt in eine A- und eine B-Band erfreuten sie ein zahlreiches Publikum.

Ehemalige zeigten Breite von Brass

Aus Anlass des kleinen Jubiläums gab es in Wolfwil am frühen Abend zusätzlich ein Konzert einer Ehemaligen-Band. Unter der Leitung von Initiator und musikalischem Leiter aller bisherigen Lager Hans Burkhalter hat sie dazu in wenigen Proben ein Repertoire aus vergangenen Konzerten einstudiert. Die Ehemaligen boten eine Stunde «Anhörungs-Unterricht», wie breit sich die Brass Band-Litera-

tur schon im gebräuchlichen Bereich fächert. Traditionell Klingendes war dabei vom afrikanisch rhythmischen «Kongolelea» bis zum wunderschönen Traditional «Erin Shore» aus Irland. Genutzt wurde über die «Festmusik der Stadt Wien» von Richard Strauss bis zu Ray Farris «Adventure in Brass» ein gefälliger Querschnitt.

Erstaunliche Leistungen

Das Konzert des aktuellen Lagers wurde durch die B-Band eröffnet. Sie stand unter der Leitung von Christoph Luchsinger. Erstaunlich was er – auch dank Hilfe – innerhalb einer Woche aus der Band heraus holte. Einige ihrer Mitglieder spielten doch im Lager erstmals überhaupt in einer Formation. Die Hilfe bestand aus sieben Registerlehrkräften und erstmals auch noch einem Instrumentallehrer. Die dienten natürlich beiden Bands.

Im Gegensatz zu Christoph Luchsinger wurde Armin Bachmann nach 2003 und 2010 schon zum dritten Mal als Gastdirigent verpflichtet. Auch diesmal erwies er sich als absoluter Glücksfall. Wie er sein inneres Feuer für Musik generell auch auf Jugendliche übertragen kann, ist phänomenal. Wenn er behauptet er sei



Das Führungsduo Dominik Sinniger (Winznau) und Martina Meister (Aedermannsdorf)

nicht Brassler, sondern Posaunist stimmt das zwar, aber es ist nicht richtig. Das bewiesen die beiden Konzerte, auch wenn er möglicherweise die beste aller bisherigen Bands dirigierte. Er würde sie übrigens etwa auf Höhe der ersten Klasse einstufen. Gerne würde er dauernd zwei Abende in der Woche für diese Band aufwenden, wenn sie ein Verein wäre.

Traditioneller Solovortrag

Die A-Band fügte einem eindrucksvollen Einmarsch gleich einen ersten Höhepunkt an. Eine Opern-Ouverture, nämlich jene von Giuseppe Verdis «Nabucco» arrangiert von Howard Lorrimer begeisterte das Publikum. Ein weiterer Höhepunkt folgte später mit dem von Edward Gregson direkt für Brass Band geschriebenen «Canno-

tations». Darin konnten sich gleich mehrere Bläserinnen und Bläser als sichere Solisten auszeichnen. Zu diesen glänzenden Soli kontrastieren die samtweichen Flügelhornklänge von Neuling Michael Franz zu Beginn von Peter Grahams Arrangement von «Hine e Hine». Gerade bei diesen feinen, lyrischen Passagen zeigte sich die erstaunliche Reife dieser A-Band 2011. Mystisch wurde es – nicht nur dank der Nebelmaschine – mit Mario Bürkis «Nosferatu».

Tradition hat der Solovortrag einer der Registerlehrkräfte. Diesmal war es Fabian Bloch auf dem Euphonium. Als Winznauer war er erst als Teilnehmer und dann als Registerlehrer bei allen bisherigen Lagern immer dabei. Mit «Midnight Euphonium» begleitet von der B-Band und «Devil's Duel» mit der A-Band gab es diesmal sogar zwei Leitersoli. Traditionell ist auch das Solo eines Lagermitglieds aus der A-Band. Für das muss man sich in einem internen Wettbewerb im Lager durchsetzen. Diesen Auftritt erspielte sich der Perkussionist Sebastian Schmid aus Buserach. Er trug, begleitet von der A-Band James Barnes «Yorkshire Ballade» als Solo auf dem Marimbafon vor.